

# **Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik**

**Prof. Dr. Oliver Scheytt**

Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft, Bonn  
Geschäftsführer von KULTUREXPERTEN und KULTURPERSONAL  
Kulturdezernent der Stadt Essen a.D.  
ehem. Geschäftsführer der RUHR.2010 GmbH

**DAS HAT WAS!**

**WIRKUNG**

# Übersicht

1. **Begriffe in der Kulturpolitik**
2. Die Kulturgesellschaft: Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität
3. Der Kulturbürger: Entfaltung, Wahrnehmung, Selbstbestimmung
4. Der Kulturstaat: Öffentlichkeit, Allianzen, Infrastruktur
5. Kulturpolitischer Gestaltungsauftrag: Stiftung kultureller Identität

# **Begriffe in der Kulturpolitik**

- **Kultur**
- **Politik und Management**
- **Polity, Policy, Politics**
- **Aktivierender Staat**
- **Neue Kulturpolitik**
- **Kulturelle Vielfalt**
- **Kulturelle Teilhabe**
- **Künste, Geschichtskultur, Kulturelle Bildung**
- **Kulturelle Grundversorgung**
- **Kulturelle Infrastruktur**

# **These 1 „Solidarität“**

**Wir brauchen ein Gemeinwesen, das Kultur als Staatsziel verfolgt. Wir bekennen uns zu Deutschland als einem Kulturstaat. Denn Kunst und Kultur sind Basis für das Zusammenleben in einer modernen Gesellschaft.**

# **These 2 „Gerechtigkeit“**

**Wir verstehen den Kulturstaat als Garant für kulturelle *Teilhabe* und kulturelle *Vielfalt*. Doch beide bedürfen der permanenten Reflexion und Anstrengung. Erst eine lebendige Kultur der Anerkennung ermöglicht eine Gesellschaft, in der wir als Menschen ohne Angst verschieden sein können.**

# **These 3 „Freiheit“**

**Kunst und Kultur sind in ihrem Eigenwert essentiell für eine offene und demokratische Gesellschaft. Ihre Förderung ist keine Subvention, sondern Investition in die Zukunft und unsere Freiheit.**

**Denn „Kunst ist die schönste Form der Freiheit in einer demokratisch verfassten Gesellschaft“ (Michael Naumann).**

# Gesellschaftlicher Wandel

- **Ökonomisierung**
  - Fördern was es schwer hat
- **Globalisierung**
  - Schutz der kulturellen Vielfalt
- **Medialisierung**
  - Fremdbestimmung oder selbstbestimmte Wahrnehmung
- **Individualisierung**
  - Spaßgesellschaft oder Werteorientierung
- **Pluralisierung**
  - Segmentierung oder Dialog der Kulturen

# UNESCO Kulturbegriff

- “Deshalb stimmt die Konferenz im Vertrauen auf die letztendliche Übereinstimmung der kulturellen und geistigen Ziele der Menschen darin überein,*
- dass die Kultur in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden kann, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen;*
  - dass der Mensch durch die Kultur befähigt wird, über sich selbst nachzudenken. Erst durch die Kultur werden wir zu menschlichen, rational handelnden Wesen, die über ein kritisches Urteilsvermögen und ein Gefühl der moralischen Verpflichtung verfügen. Erst durch die Kultur erkennen wir Werte und treffen die Wahl. Erst durch die Kultur drückt sich der Mensch aus, wird sich seiner selbst bewusst, erkennt seine Unvollkommenheit, stellt seine eigenen Errungenschaften in Frage, sucht unermüdlich nach neuen Sinngehalten und schafft Werke, durch die er seine Begrenztheit überschreitet.”*

# Die individuelle Komponente

**„Erst durch die Kultur erkennen wir Werte und treffen die Wahl.“**

**„Erst durch die Kultur drückt sich der Mensch aus, wird sich seiner selbst bewusst, erkennt seine Unvollkommenheit, stellt seine eigenen Errungenschaften in Frage, sucht unermüdlich nach neuen Sinngehalten und schafft Werke, durch die er seine Begrenztheit überschreitet.“**

# **These 4 „Entfaltung“**

**Kreativität ist der Rohstoff des 21. Jahrhunderts. Wir wollen alles dafür tun, dass sich Künstler und Kreative nicht nur frei entfalten können, sondern auch von ihrer Arbeit leben können. Über 1 Million Menschen arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Wir wenden uns gegen deren Ausbeutung als „Humankapital“.**

# **These 5 „Selbstbestimmung“**

**Immer wichtiger wird die Orientierung in einer durchdigitalisierten (Um-)Welt, in der indes immer mehr Fremdbestimmung Platz greift. Selbstbestimmte Wahrnehmung zu ermöglichen wird zum wichtigsten Element individueller Entwicklung und Entfaltung. Kulturelle Bildung ist das Feld, in dem die Beziehung des Einzelnen zur Welt reflektiert und „trainiert“ wird.**

# **These 6 „Kulturbürger“**

**Wir wollen jeden einzelnen in seiner Persönlichkeitsentwicklung stärken. Das Leitbild des „Bildungsbürgers“ ist überholt. Wir sollten jeden Menschen als „Kulturbürger“ verstehen, der durch Kunst und Kultur geprägt ist. Jedes Individuum sollte sich in selbstbestimmter Wahrnehmung als Persönlichkeit kulturell frei entfalten können.**

# **These 7 „Kulturelle Öffentlichkeit“**

**Wir brauchen eine starke Debatte inmitten unserer Gesellschaft über die Rolle von Kunst und Kultur für unser Leben, unsere Gemeinschaft(en), den Staat und Europa. Kulturpolitik muss dafür sorgen, dass die Frage nach der Relevanz und der Wirkung von Kunst und Kultur öffentlich debattiert wird.**

# Die kollektive Komponente

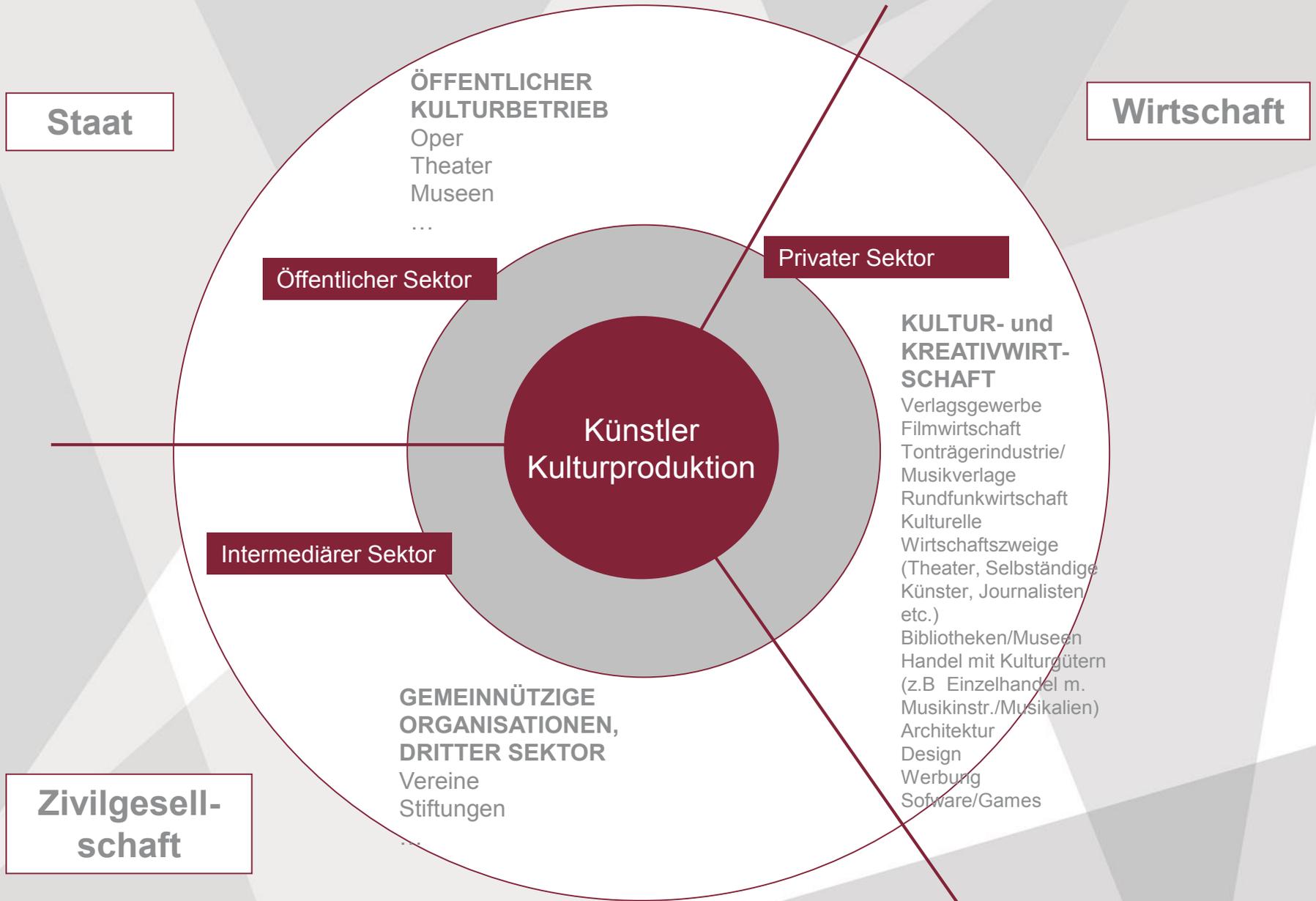
## *Kultur*

*als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden kann, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.*

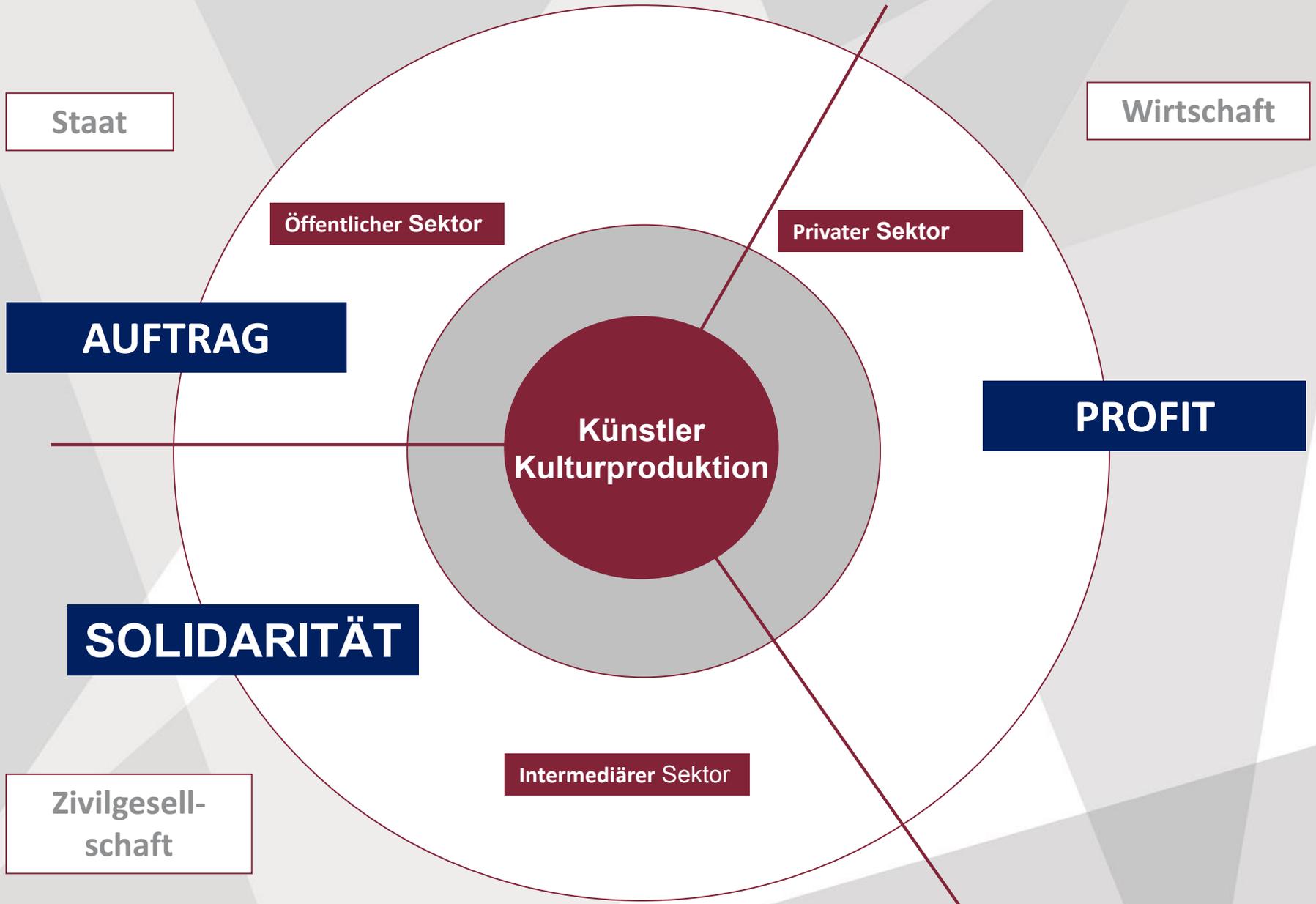
# **These 8 „Kulturelle Infrastruktur“**

**Kultur braucht den Konsens in der Gesellschaft. Die Legitimation findet Kulturpolitik in der Einlösung ihres Auftrages, kulturelle Teilhabe und kulturelle Vielfalt durch eine qualitätsvolle kulturelle Infrastruktur zu ermöglichen, ja zu garantieren. Die kulturelle Infrastruktur, muss vor allem mit Blick auf die Herausforderungen des digitalen und demografischen Wandels modernisiert werden.**

# Das Drei-Sektoren-Modell



# Das Drei-Sektoren-Modell



# Die kulturelle Wertschöpfungskette



# **These 9 „Kreative Allianzen“**

**Wir brauchen eine Modernisierung der Kulturpolitik. Das bedeutet Kulturkonzepte entwickeln statt Kulturförderung auf Zuruf. Zeitgenossenschaft stärken statt Ergehen in rückwärtsgewandter Repräsentation. Kooperationen stiften statt Kulturhoheit nach Gutsherrenart. Unsere Leitvokabeln sollten lauten „Kooperativer Kulturföderalismus“ und „Kulturpolitik als Querschnittsaufgabe“.**

# Kulturpolitische Leitbegriffe

**Vielfalt**

**Teilhabe**

**Autonomie**

**Neutralität**

**Offenheit**

**Tradition**

**Innovation**

**Qualität**

**Identität**

# **These 10 „Kulturelle Identität“**

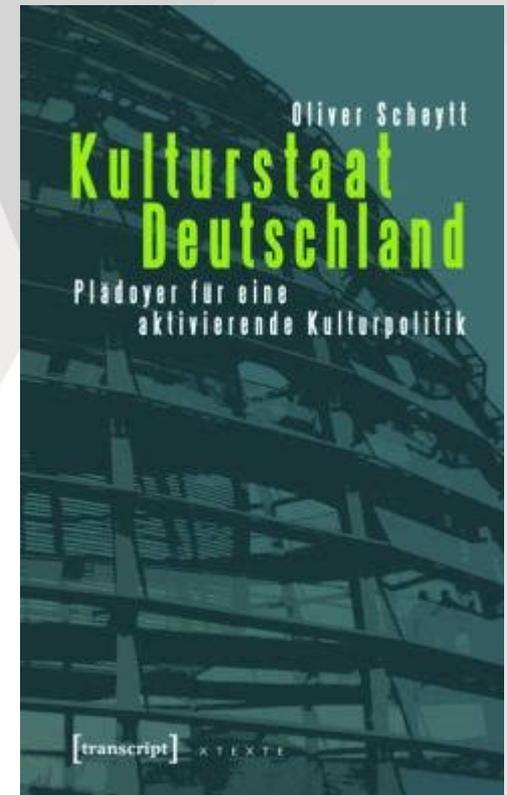
**Wir wollen eine Kulturpolitik, die sich selbst immer wieder neu reflektiert unter den Grundwerten der Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Der/Die Einzelne und die Gemeinschaft sollen sich mit Eigensinn frei entfalten können und wir wollen Gemeinsinn stiften. In und durch Kunst und Kultur vergewissern wir uns immer wieder neu unserer Identität, ob als Individuum oder Kollektiv.**



**WIRKUNG**

# Kulturstaat Deutschland – Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik

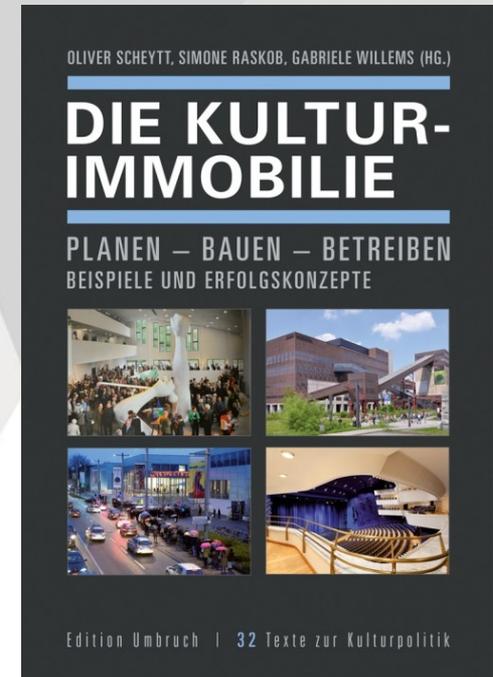
310 S., transcript Verlag-Verlag, Bielefeld 2008



# DIE KULTURIMMOBILIE.

**Planen – Bauen – Betreiben. Beispiele und Erfolgskonzepte**

*(zusammen mit Simone Raskob und Gabriele Willems)*, 384 S., Edition Umbruch - Texte zur Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft, transcript- Verlag, Bielefeld 2016



# Wichtige www.'s

- **www.kupoge.de**
- **[www.kulturmanagement.net](http://www.kulturmanagement.net)**
- **www.kulturrat.de**
- **[www.culturalpolicies.net](http://www.culturalpolicies.net)**